Guter Mann, sprach Herr Engel, euer Gottlieb sagte mir, Ihr wäret im Kriege geblieben. Wie seid Ihr gerettet worden?

Meine arme Frau und mein Kind mußten wohl glauben, daß ich todt wäre, antwortete der Mann. Ich wurde verwundet, und da sagte man überall, ich wäre gestorben. Erst seit vier Wochen bin ich wieder gesund, und seit der Zeit habe ich mein Kind und seine gute Mutter gesucht.

Gottlieb wurde traurig, als der Vater von der Mutter sprach, und er sah auf die Erde nieder.

Gottlieb, wo ist deine Mutter? fragte der Mann.

Tröstet Euch, lieber Mann, sagte Herr Engel. Gottlieb hat seine arme Mutter verloren, aber ich habe ihn als mein Kind aufgenommen, und wenn er gut bleibt, so soll es ihm immer wohl gehen. Ihr bleibt einstweilen auch bei uns.

Der arme Mann weinte vor Freuden, und drückte dem Herrn Engel dankbar die Hand. Alle Kinder hatten sich um ihn versammelt, und als sie hörten, daß es Gottliebs Vater war, da hatten sie den Mann gleich lieb. Alle sprangen um ihn her, als es voran auf den Hof ging.

Gottliebs Vater hatte von seiner Wunde ein lahmes Bein behalten. Er konnte nicht wieder Soldat werden. Er war ein sehr geschickter Wagner. Herr Engel gab ihm eine Wohnung im Dorfe, und schaffte ihm Handwerkszeug an. Es dauerte nicht lange, da hatte Gottliebs Vater so viele Arbeit, daß er leben konnte. Gottlieb blieb bei Engels Kindern. Sein Vater kam alle Sonntage zu ihnen, und als es Weihnachten wurde, da brachte er jedem Kinde einen schönen kleinen Wagen. Das war eine Freude!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202281006-0